Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Stadt Rathaus Tel. 164 72
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Freitag [illegible]

Sommerfahrplan der städtischen Straßenbahnen. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. Scheiner über die Fahrordnung für die Sommerfahrplanperiode 1905. Die Gültigkeitsdauer erstreckt sich vom 1. Mai bis zum 15. Oktober. In der Zeit vom 21. Juni bis zum 10. September sollen mit Rücksicht auf die zu dieser Jahreszeit eintretende auffällige Abnahme der Frequenz die außergewöhnlichen Verkehrseinschränkungen zugelassen werden; dieselben werden zum größten Teile durch Verminderung des Leerwagenverkehrs bewerkstelligt.

Die Einführung in dieser vorgeschlagenen Fahrordnung ist im wesentlichen mit der im Kraft stehenden Winterfahrordnung übereinstimmend. Eine Abweichung wird in folgenden Fällen vorgeschlagen: Die Wagen der Linie Favoriten-Gudrunstraße-Südbahn-Ungargasse-Laborstraße-Nordwestbahn sollen alle bis in die Grabnerstraße geführt werden. Die Josefstraße wird mit einem Pendelwagen bloß bis zum Anschluß an die Grabnerstraße bedienen. Die Wagen der Linie Schönbrunner Hauptstraße-Matzleinsdorf werden alle in die Gudrunstraße verkehren; in der Laxenburgerstraße soll ein Lokalverkehr mit den bisherigen Intervallen bis zum Anschluß an die Gudrunstraße geführt werden. Die Wagen der Linie Schönbrunn-Dreihaus-Margareten-Ring-Jörgerstraße, welche im Winter nach Hernals verkehren, werden alle nach Neuwaldegg geführt, wogegen die Wagen der Linie Schottengasse-Jörgerstraße, welche bisher nach Neuwaldegg geführt sind, nur bis Hernals geführt werden. Der regelmäßige Betriebsbeginn u. Betriebsschluß der Sommerfahrordnung ist so gedacht, daß die ersten Frühwagen von den Endstationen um zirka halb sechs Uhr, auf einzelnen Linien mit starkem Arbeiterverkehr aber schon um fünf Uhr abfahren. Der letzte Nachtwagen soll um etwas früher als in der vorhergegangenen Sommer von den Endstationen abfahren: die Rückfahrt wird [illegible] in der Weise erfolgen, daß der Anschluß auf der Ringstraße, bezw. am Kai um ein Viertel zu Uhr nachts gegen die einzelnen Radiallinien ermöglicht ist. Der Abgang der ersten Wagen von den Endstationen bleibt wie bisher.

Da mit Rücksicht auf den billigen Fahrpreistarif die Benützung der Straßenbahn in der Frühe eine so bedeutende geworden ist, daß dem Andrange über Haupt nur sehr schwer Genüge geleistet werden kann, der Fahrverkehr erfordert einen so hohen Wagenpark, daß das in der Frühe in den Dienst gestellte Personal im weiteren Verlaufe des Tages gar nicht ausgenützt werden kann, wenn man nicht die Wagen unbesetzt herumlaufen lassen will. Mit dem Ende des billigen Frühtarifes würde der Bedarf an Einschränkung des Wagenparkes auf ein solches Maß erlauben, daß zirka 600 Fahrbedienstete frei zur Verfügung stehen. Es wird deshalb auf die Gefahr hin, daß oft vormittags zwischen 8 und 11 Uhr und nachmittags zwischen 2 und halb 6 Uhr auch schwach besetzte Wagen verkehren werden, der Verkehr zu diesen Zeiten stärker angesetzt werden.

Der Anschlußverkehr an die Vollbahnen wird an Vorm.- u. Spätnachmittagen für 1 und rechts u. an darauf folgenden Werktagen früh u. außerdem aufgenommen werden. Der Anschluß an die Vorortzugszüge der Vollbahnen wird in Rechnung getragen werden. Der Fahrplan für diese außerhalb der normalen Betriebszeit verkehrenden Wagen wird ohne Rücksicht auf die Verkehrsdichte mit 40 Heller bestimmt. Der Berichterstatter StR. Scheiner stellte schließlich auf Grund dieser Ausführungen die bezüglichen Anträge. Diese Anträge wurden genehmigt sowie ein Zusatzantrag des StR. Gräf: die Abfahrtszeit des letzten Wagens der Straßenbahn von der Radetzkygasse nach dem Bahnhofe Otakring ist derart zu bestimmen, daß die Fahrgäste, welche via Alserstraße-Otakringerstraße, bezw. Burggasse-Sperlkaugasse kommend, am Johann Nep. Berger-Platz einsteigen müssen, auch noch Anschluß bekommen.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 13. d. vier Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Vizebürgermeister Strobach. In den Berichten des 1. Vizebürgermeisters und Landesverteidigungsministers von Niederösterreich, Josef Strobach, ist in den letzten Wochen eine wesentliche Besserung eingetreten so daß der Patient nicht allein das Bett, sondern auch das Zimmer verlassen kann. Er benützte den Vizebgm. den gestrigen schönen Tag zu einer Spazierfahrt in den Prater, wo er beim Lusthause den Wagen verließ und eine Fußpartie unternahm. Er traf dabei auf, was Bekannte, welche sich aufrichtig darüber freuten, den V. Bgm. so wohl zu finden.

Hörnerstiben. Die sechs Hörnerstiben des Wiener Hörnerstiben- und Wohltätigkeitsvereins wurden in der Woche vom 3. bis 9. d. von 27547 Männern, 15442 Frauen u. 31960 Kindern, zusammen 74949 Personen besucht. Während der Nachtzeit wurden diese Hörnerstiben von weiteren 4227 Personen benützt, darunter von 445 Personen, welche von der Polizei an die Hörnerstiben gewiesen wurden.

Der Dachfenster-Schützenkorps veranstaltet am 24. d. (Vorabend vor Mariä Verkündigung) im Saal „zum grünen Tor" in der Lerchenfeldergasse sein diesjähriges Stiftungsfest unter Mitwirkung hervorragender Kunstkräfte. Nach Schluß des Vortrages Tanzkränzchen. Karten im Vorverkauf um Frcn.

Komitee-Kränzchen des Balles der Stadt Wien. Im Dreipalm fand am 6. März d. J. das Kränzchen des Jung-Herren und Jung-Damen-Komitees für den Ball der Stadt Wien statt. Das Protektorat hatte das Gemeinderats-Präsidium übernommen. Entrée und Saal waren auf das Effektvollste durch den Stadtgarten-Inspektor Hybler mit Pflanzen und Blumen ausgeschmückt. Die geschmackvolle Beleuchtung des Saales durch grüne Licht-Glühlampen hatte die Firma Siemens u. Schuckert besorgt. Es hätte erhöhten den Reiz einer intimen Tanzstunde, welches einen intimen Charakter trug, bei: Der geschäftsführende V. Bgm. Dr. Neumayer, G. R. Wilhelm, Oberarzt Dr. Gruber aus Karlsbad, Stadtrat Dr. Sterk samt Frau, Reg. Rat Dr. Weiser, Präsidialsekretär Pfeiffer, Ober-Landesrat Hilbert, Familie Blaimschein, Frau Gutsbesitzer Glassmann, Frau Bankier Lévi etc. etc. Unter Pauken-Fanfaren der Obmann des Komitees Komm. Rat Strobach auf V. Bgm. Dr. Neumayer, dieser auf die Damen und Herrinnen, Obermusikmeister Tichy auf die Damen und der Referent des Balles der Stadt Wien, Präsidialsekretär Pfeiffer auf den Obmann Strobach. Die in der Pause vorgenommene Auslosung wurde zur Zufriedenheit gemacht, wozu die Wiener Vogelhändler Reckenwald fleißig aufspielte. Das Fest verlief einen hübschen Reinertrag ab, welcher ebenfalls den Armen der Stadt Wien zugute kommt. Das Erträgnis wird noch dadurch erhöht, daß Buchdruckerei-Besitzer Gerlich die notwendigen Drucksachen gratis beistellte.